

Mit dem Solarvelo von Frankreich nach China

Sonntag, 5. Mai 2019, erneuter Wintereinbruch – der Heimisbach liegt unter einer geschlossenen Schneedecke, Bäume und Sträucher beugen sich unter der schweren Schneelast.....

An diesem garstigen Sonntag-Vormittag erzählt Daniel Jenni im vollbesetzten Krummholzbad-Saal von seinem Trip mit dem Solarfahrrad von Lyon (Frankreich) nach Guangzhou (Canton/China).

„Ich hatte keine Ahnung, worauf ich mich beim Suntrip einliess...“ beginnt Dänu seinen Vortrag, welchen er mit vielen Dias, Filmsequenzen und Livekommentaren, zum Teil auch mit Tagebuch- oder Facebookbeiträgen ergänzt. Eine Ahnung hatte er wohl schon, baute er doch sein Alltagsvelo selber um, versah es mit einem Solarpanel, Halterungen für Zelt und Flickzeug und einem ultraleichten Gepäcksack, welcher auch als Büro- oder Esstisch diente. Das ganze Gefährt wiegt rund 60 kg. Weiteres Flickmaterial beschaffte er sich unterwegs (warum mitnehmen, wenn ich es vielleicht nicht brauche). Immerhin musste er rund 15 mal einen Platten flicken, das Solarpanel nach einem Sturz wieder herrichten und Verstärkungen anbringen.

77 Tage brauchte Dänu für seine abenteuerliche Fahrt, dabei legte er 13'500 km zurück, querte 2 Kontinente, 9 Länder und schlug sich mit vielen verschiedenen Sprachen in verschiedenen Schriften durch. Zum Glück gibt es heute Apps, welche wenigstens die Verständigung etwas vereinfachen. Mit seinem aussergewöhnlichen Gefährt erfuhr er viel Aufmerksamkeit. Die Begegnungen, die daraus entstanden erwiesen sich als sehr hilfreich denn oft war es nicht einfach, an Lebensmittel oder Ersatzteile zu kommen oder den Bancomaten zu bedienen. Es ergaben sich aber auch Freundschaften, Einladungen zum Essen oder gar zum Übernachten. Einmal habe ihm eine Frau mit ihrer Tochter eine warme Mahlzeit ans Zelt gebracht.

Nebst eindrücklichen Erlebnissen mit Menschen, den stimmungsvollen, manchmal eintönigen Landschaften und Wetterkapriolen gab es auch eine Krise, welche Dänu beinahe zum Aufgeben zwang. Gestärkt mit der der Genugtuung diese Krise gemeistert zu haben, stieg er wieder aufs Velo und beendete seine Reise.

Da alle Teilnehmer getrackt waren, konnte jeder öffentlich einsehen wo sie sich gerade befanden und so traf er unterwegs immer wieder auf andere Teilnehmer des Suntrips. Manchmal fuhren sie eine Strecke zusammen und verabschiedeten sich wieder. Mit Dirk, einem Holländer, fuhr er den letzten Teil des Suntrips. Sie ergänzten sich bestens: Dirk brachte die Lebenserfahrung und Ruhe bei Kontrollen mit, besass jedoch weder eine Karte noch eine Handynavigationsapp. Mit Dirk wurden die Etappen etwas kürzer und sie legten nur noch 6 Stunden am Tag zurück. Das Tempo war allerdings nie eine Frage, Ziel war es, innerhalb der vorgegebenen 100 Tage in Guangzhou anzukommen. Schlussendlich erreichten die beiden das Ziel nach 77 Tagen im 9. Schlussrang.

Facts zum Suntrip:

- Freie Routenwahl
- Kein Begleitfahrzeug
- Biwakausrüstung
- Fahrzeit 07.00 – 21.00 Uhr
- Solarleistung: 450 Watt Peak
- Akku: 1.1 Kwh Kwh Kapazität
- Geschwindigkeit: max 45 kmh
- Ladegerät verboten
- GPS Überwachung mit Online Karte

Daniel Jenni ist in Oberburg aufgewachsen und wohnt seit gut einem Jahr in Heimisbach. Viele haben ihn im Vorfeld des Suntrips mit seinem „komischen Velo“ gesehen und sich gefragt, was „das de für ne sturme Siech“ sei. Für viele im Saal hat sich das Rätsel gelöst und er hat mit seinen spannenden und humorvoll vorgetragenen Ausführungen einen grossen Applaus erhalten.

8.5.19 ts